

# Bewegung in Form und Farbe

**Bilder-Ausstellung von Joan Bolliger im Domus «FarbSpuren-LebensSpuren»**

**SCHAAN – Die Bilder der Künstlerin Joan Bolliger aus Triesen – bis 2. April in der Galerie DoMuS ausgestellt – regen in ihrer Aussagekraft in Farbe und Form zum Nachdenken, zum Verweilen, zum Meditieren an.**

• Theres Matt

Die harmonische Ambiance, musikalisch eingeleitet mit drei Barockstücken, von den Geschwistern Huemer, Moritz 6- und Paula 7-jährig – auf Flöte und Cello, wusste die Domus-Leiterin Eva Pepic mit herzlicher Begrüssung der vielen Vernissage-Gäste zu unterstreichen. Ein Gespräch mit der Künstlerin liess erkennen, mit welcher Intensität sie von Jugend an das Kulturelle in allen Facetten absorbierte. Die intensive Malarbeit nahm sie vor acht Jahren – nach verschiedenen Kursen – wieder auf. Was sie in ihren Bildern auszusagen weiss, lässt beeindruckt verweilen. Oft sind es kräftige Pinselstriche, die in ihrer Dynamik und beschwingter Harmonie aufatmen lassen. Dann wieder kann man sich an berausenden Farbsymphonien erlaben. Angedeutete Wegstrecken führen durch verschlungene Wege, Gestalten und Symbole lassen sich finden. Der Betrachter ist herausgefordert, sich mit den Inhalten zu be-



Joan Bolliger mit ihrer Ausstellung «FarbSpuren-LebensSpuren» im Domus in Schaan.

schäftigen, LebensSpuren nachzugehen. Mit Farb- und Formspielen, meist in Mischfarbe aufgetragen, manchmal mit Sand- und Schnurspuren hervorgehoben, weiss die Künstlerin bedachtsam anzuregen, individuelles Wahrnehmen in Gang zu bringen.

#### **Eigen-Interpretation**

Die Vernissage-Rednerin Petra Büchel, Triesner Kulturbeauftragte,

regte in ihrer Laudatio zur vertieften Interpretation von Joan Bolligers Werken an, unterstrich das Spiel der Bewegung, der Farben, die Freiheit eigenständig zu entdecken. Sie ging auf hinterlassene Spuren ein, von anderen Menschen wahr- und aufgenommen, dadurch von individuellem Wert. Joan Bolligers Bilder, einmal eher ruhig und dann wieder eruptiv, seien teilweise sehr zart, dann aber auch stark und bestimmt,

betonte sie. In Gruppen nebeneinander hängende Bilder ergäben den Eindruck, miteinander im Dialog zu stehen. Sie unterstrich die Wirkung der Exponate, die beruhigenden, schimmernden, auch leuchtenden Farben, die spielerische, leichte, fliegende Intensität, fast musikalisch zu empfinden – eine Momentaufnahme, eine Spur in der Vielfalt des Lebens versinnbildend.

Wer sich selbst Anregung und

Freude verschaffen möchte, ist gut beraten, die bis 2. April geöffnete Ausstellung zu besuchen – jeweils freitags von 14 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr. Die Künstlerin ist während der Öffnungszeiten anwesend. Am 25. März, 16 Uhr lädt sie zur musikalischen Lesung «FarbSpuren-LebensSpuren» ein mit Sprecher Norbert Wanker und Gitarrist Jürgen Ludescher.

212 wllksblatt Samstag 4. März 2006